

7.09.05



Steuergeld für den Flughafen?

Unterallgäu (mz). Im zweiten Teil unseres Kandidaten-Tests geht es um das umstrittene Großprojekt Regionalflugplatz Memmingerberg. Wir wollten von den Bundestagskandidaten wissen:

Wie viele Steuergelder wäre Ihnen ein Regionalflughafen in Memmingerberg wert und warum?

Kurt Rossmanith (CSU):

„Steuergelder relativ wenig. Ich bin der Meinung, dass sich ein solcher Regionalflughafen letztlich auch selber tragen muss. Er wäre für die Region aber ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Ich bin auch überzeugt, dass wir diesen Regionalflughafen für die Zukunft unserer Arbeitsplätze benötigen. Ich kenne das Konzept und meine, dass hier noch das eine oder andere ergänzt beziehungsweise vom Finanzbedarf her gekürzt werden könnte. Deshalb will ich mich auch nicht auf eine Summe festlegen, mit der das Projekt gefördert werden sollte.“

Lars Holstein (SPD):

„Wenn die Bürger der Meinung sind, dass der Kreis die 408 000 Euro investiert, dann okay. Ansonsten würde ich mich mit Steuergeldern zurück halten.“

Dr. Roland Rehmet (FDP):

„Ich lehne Subventionen mit Steuergeldern aus prinzipiellen Gründen ab. Wenn jemand einen Flughafen bauen möchte, muss man ihm das ermöglichen. Aber man sollte aus meiner Sicht dafür keine Staatsgelder aufwenden. Man soll Investoren aber nicht behindern. Wenn sich welche finden, bin ich sehr für einen Flughafen. Gerne. Wenn jemand eine Straße haben will, soll er sie bauen, wenn jemand einen Flughafen will, soll er ihn bauen. Das ist das Problem eines Investors. Wenn er sagt, das lohnt sich, dann soll er das auch bitteschön tun. Natürlich nicht gerade neben einem Kindergarten.“

Tobias Specht (Grüne):

„Null. Es darf kein Geld in sinnlose Geldverrichtungprojekte fließen.“

Michael Goldberg (Linkspartei):

„Keinen Cent an Steuergeld. Wenn er sich selbst nicht tragen kann, dann ist so ein Flughafen auch nicht sinnvoll, dann braucht man ihn auch nicht.“